

Siltronic AG

**Ansprache zur
Hauptversammlung 2016**

12. Mai 2016

Dr. Christoph von Plotho, CEO

“Die Welt der Siliziumwafer”

**Ansprache vor den Aktionären der Siltronic AG auf der Hauptversammlung am
12. Mai 2016 in München**

Dr. Christoph von Plotho, President & CEO

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich – auch im Namen meines Vorstandskollegen, Rainer Irle,
– zur ordentlichen Hauptversammlung der Siltronic AG.

Üblicherweise fällt es mir bei der Rückschau auf ein Geschäftsjahr schwer, aus einer
Vielzahl herausragender Momente den Höhepunkt herauszupicken. Heute fällt mir das
sehr leicht. Sie wissen, was ich meine.

Der Moment, der auf dem Bild festgehalten ist, war sicher der bedeutendste Augenblick
des abgelaufenen Geschäftsjahres für die Siltronic. Am 11. Juni 2015 haben wir das
Unternehmen an die Börse geführt. Der Glockenschlag auf dem Parkett der Frankfurter
Wertpapierbörse hat ein neues Kapitel für das Unternehmen eingeläutet. Monatelang
haben viele Mitarbeiter auf den Börsengang hingearbeitet. Sie können sich vorstellen,
dass die Anspannung sehr groß war. Umso größer war dann die Freude, als wir den
Börsengang umgesetzt hatten. Bereits im Dezember 2015 ist unsere Aktie in den
TecDAX aufgestiegen. Damit zählen wir zu den 30 größten deutschen
Technologieaktien.

Bevor ich auf das Geschäftsmodell und die Entwicklung von Siltronic im Jahr 2015 zu
sprechen komme, möchte ich zunächst Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass Sie
alle – wenn auch teilweise unbewusst – tagtäglich mit Siltronic-Produkten zu tun haben.

Unsere Produkte sind die Grundlage für Halbleiterbauelemente, die sich in Handys, Laptops, Tablets, in Zügen, Flugzeugen und Autos oder auch in zahlreichen Haushaltsgeräten finden. Die von uns entwickelte Technologie ist von großer Bedeutung hinsichtlich der Qualität und Leistungsfähigkeit der Halbleiterbauteile, die unsere Kunden herstellen.

„Das Wesentliche bleibt den Augen meist verborgen.“. Der französische Schriftsteller Antoine de Saint Exupery hat dies in einem ganz anderen Zusammenhang gesagt. Dennoch trifft der Satz voll und ganz auf unsere Produkte zu. Sie sind unverzichtbar, auch wenn sie auf den ersten Blick nicht sichtbar sind.

Die erste Hauptversammlung möchte ich auch dazu nutzen, Ihnen nicht nur unsere Geschäftszahlen, sondern auch das Unternehmen näher zu bringen. Ich werde Ihnen zunächst einen Einblick in die Siltronic geben und Ihnen anschließend die finanziellen Eckdaten des vergangenen Geschäftsjahres vorstellen. Nach der Zusammenfassung unserer Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2015 schließe ich die Präsentation mit einer Zusammenfassung unserer Ergebnisse im ersten Quartal 2016 und einem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr ab.

Geschäftsmodell

Wir sind weltweit die Nummer 3 in der Produktion und dem Vertrieb von Wafern aus Reinstsilizium für die Halbleiterindustrie. Wir fertigen unsere Wafer mit Durchmessern von bis zu 300 Millimetern an vier Produktionsstandorten in Deutschland, den USA und Singapur. Siliziumwafer sind die Grundlage moderner Mikro- und Nanotechnologie. Unsere Wafer werden jeweils den spezifischen Bedürfnissen der einzelnen Kunden angepasst. So entwickeln wir für unsere Kunden innovative Lösungen mit hohem Wertschöpfungspotenzial für unterschiedliche Anwendungsfelder und Märkte – ob Telekommunikation, Automobilindustrie oder industrielle Automatisierungstechnik und vieles mehr.

Die Kundenanforderungen in der Halbleiterindustrie verändern sich fortlaufend. Dies wird vor allem durch Megatrends wie Mobilität, Konnektivität, Miniaturisierung und Kosteneffizienz getrieben. Das Internet der Dinge steht zum Beispiel für den Trend, dass immer mehr Gegenstände des Alltags mit Prozessoren, Sensoren und Netzwerktechnik ausgestattet werden und sich vernetzen. Stetige Verbesserungen der Funktionalität und höhere Energieeffizienz basieren auf der laufenden Weiterentwicklung der dafür erforderlichen Halbleiterbauteile.

Wir zählen unter anderem die 20 führenden Verbraucher von Siliziumwafern aus der Halbleiterindustrie zu unseren Kunden und unterhalten über viele Jahre gewachsene Geschäftsbeziehungen.

Die Qualität unserer Wafer gehört zu unseren höchsten Ansprüchen. Unsere Kunden schätzen dies und vertrauen unseren hochwertigen Produkten. Mit unseren Produkten kann man arbeiten. Und zwar verlässlich. Das zeigen zahlreiche Auszeichnungen, die wir auch 2015 wieder erhalten haben. Sie stammen unter anderem von Intel, Infineon oder Samsung. Solche Auszeichnungen machen uns stolz.

Ein Schutzrechtsbestand von rund 1.700 angemeldeten und aktiven Patenten untermauert unsere hohe Innovationskraft. Und wir wollen unsere Position als einer der Technologieführer bei Siliziumwafern weiter stärken. Daher sind intensive Entwicklungsaktivitäten unabdingbar, um unseren Kunden auch künftig einen entsprechenden Mehrwert bieten zu können. Wir beschäftigen weltweit mehr als 400 Ingenieure in den Bereichen Prozesstechnologie und Anlagentechnik. Der Standort Burghausen ist dabei unser zentraler Entwicklungsstandort.

Umsatz- und Ertragsentwicklung 2015

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres eingehen.

Wir haben unseren kontinuierlichen Wachstumskurs fortgesetzt. Auch wenn 2015 insgesamt nicht ganz unseren Erwartungen entsprochen hat. Die positiven Tendenzen in der Halbleiterindustrie im ersten Halbjahr haben leider nicht bis zum Jahresende angehalten. Wir haben einen Umsatz von 931 Millionen Euro erwirtschaftet und konnten ihn somit gegenüber 2014 um 9 Prozent steigern, trotz der Bestandskorrekturen bei unseren Kunden im zweiten Halbjahr und der saisonalen Abschwächung zum Jahresende.

Unsere Umsatzentwicklung wurde durch eine höhere Nachfrage nach Siliziumwafern und durch einen starken US-Dollar beeinflusst. Die regionale Verteilung unserer Umsätze ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Wir erzielten rund 67 Prozent der Umsätze in Asien, 19 Prozent in Europa und 14 Prozent in den USA.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge wurden von den Währungssicherungen dominiert. Die Wechselkurseffekte führten per Saldo zu einem Aufwand von knapp 46 Millionen Euro, wohingegen sich 2014 ein Ertrag von gut 7 Millionen Euro ergeben hatte. Unter der Annahme eines US-Dollar/Euro-Wechselkurses von 1,10 gehen wir für 2016 davon aus, dass der Effekt aus den Währungssicherungen nur noch mit 10 bis 15 Millionen Euro zu Buche schlagen und damit deutlich unter dem Vorjahr liegen wird.

Diese Effekte beeinflussen auch das EBITDA. Dieses lag 2015 bei 124 Millionen Euro. Bereinigt um die beschriebenen Wechselkurseffekte wäre das EBITDA auf rund 170 Millionen Euro gestiegen und die EBITDA-Marge hätte gut 18 Prozent betragen.

Das EBIT war mit knapp 3 Millionen Euro seit vielen Jahren erstmals wieder positiv.

Dies ist auch auf unsere kontinuierlichen Kostenreduktionsprogramme zurückzuführen. Die Maßnahmen, die wir ergreifen, sind vielfältig. Es handelt sich hierbei um weitere Kostenoptimierungen bei Polysilizium, unseren Hilfsstoffen oder auch den Energiekosten. Mit der Wacker Chemie haben wir eine Vereinbarung, von 2014 bis 2019 fünfhundert Mitarbeiter zu Wacker zu transferieren. 200 Beschäftigte haben per Ende 2015 schon gewechselt.

Zu den Kostenreduktionsmaßnahmen zählen aber auch die kontinuierlichen Verbesserungen bei den Ausbeuten und den capabilities. Das bedeutet, dass wir technologisch in der Lage sind, die immer anspruchsvoller werdenden technischen Spezifikationen unserer Kunden zu erfüllen.

Um dies sicherzustellen, sind bereits 2015 höhere Investitionen notwendig geworden. Wir haben in Singapur in einige neue Ziehanlagen investiert. Und wir haben mit dem Neubau einer Ziehhalle in Freiberg begonnen. Diese wird im Herbst dieses Jahres in Betrieb gehen. Von den 24 möglichen Ziehanlagen werden wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt zunächst 12 installieren. Diese sind lediglich als Ersatz für veraltete Kristallziehanlagen gedacht. Wir wollen keine zusätzlichen Kapazitäten aufbauen. Dies macht bei der gegenwärtigen Preissituation auf dem Wafermarkt keinen Sinn. Des Weiteren investieren wir in die fortschreitende Automation, um unsere Effizienz in der Produktion weiter zu steigern. Insgesamt betragen die Investitionen für all diese Maßnahmen 75 Millionen Euro im Jahr 2015.

In den letzten Jahren haben wir große Anstrengungen unternommen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Wir haben es geschafft, die variablen Herstellkosten eines 300mm-Wafers seit 2010 um mehr als 40 Prozent zu reduzieren. Und gleichzeitig haben mehrere Produktionslinien Rekordzahlen in der Produktivität geschafft. Und wir arbeiten daran, diese Ergebnisse stetig zu verbessern.

Sie merken, dass nicht nur unser Umsatz gewachsen ist, sondern dass wir auch insgesamt profitabler gewirtschaftet haben.

Weitere Finanzkennzahlen

Meine Damen und Herren,

kommen wir nun zu einem Überblick über die Finanzlage der Siltronic. Auch an diesen Zahlen werden Sie sehen, dass das zurückliegende Geschäftsjahr erfolgreich gewesen ist.

Der Free Cashflow hat unsere Erwartungen erfüllt und war mit gut 37 Millionen Euro deutlich positiv. Somit ist es uns gelungen, die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen aus dem Cashflow zu finanzieren, der in der betrieblichen Geschäftstätigkeit generiert wurde.

Mit dem Emissionserlös aus dem Börsengang haben wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 150 Millionen Euro zurückgezahlt und verfügen nun über eine gestärkte Eigenkapitalbasis. Nach knapp 312 Millionen Euro im Jahr 2014 war das Eigenkapital 2015 auf 497 Millionen Euro angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich somit signifikant auf 47,8 Prozent verbessert.

Per Ende Dezember weisen wir ein Nettofinanzvermögen von 156 Millionen Euro aus.

Aktienkursentwicklung

Mit dem Börsengang habe ich eingangs bereits den Höhepunkt des vergangenen Jahres angesprochen. Die Entwicklung des Aktienkurses ist seither für Sie wie für uns ein wichtiges Thema. Leider hat sich die erfolgreiche Unternehmensentwicklung nicht im gewünschten Maß im Aktienkurs widerspiegelt.

Unsere Aktie hat sich direkt nach dem Börsengang sehr gut entwickelt und ist Anfang Juli auf ein Allzeithoch von 36,72 Euro gestiegen. Zu dieser Zeit war der Ausblick für

Unternehmen aus der Halbleiterbranche noch sehr positiv und es wurde ein nachhaltiges Wachstum erwartet. Dieser Ausblick hat sich gegen Ende des zweiten und Beginn des dritten Quartals erheblich verschlechtert. Zahlreiche negative Meldungen wie das verlangsamte Wachstum in China, eine stagnierende Smartphone-Nachfrage sowie das weiter rückläufige PC-Geschäft führten zu Bestandskorrekturen in der gesamten Wertschöpfungskette im Halbleiterbereich. Die Nachfrage nach Halbleiterchips und damit auch nach Siliziumwafern ging stark zurück. Dies hatte einen deutlichen Einfluss auf unser Geschäft.

Das schwache zweite Halbjahr in der Halbleiterindustrie führte dazu, dass viele Aktien aus der Branche unter Druck kamen. So auch die Siltronic-Aktie. Im Vergleich zu unseren direkten börsennotierten Wettbewerbern aus Asien und den USA haben wir uns jedoch immer noch gut geschlagen. So hatte unser Kurs seit dem 11. Juni bis Ende Dezember rund 25 Prozent verloren, während die Aktie unseres japanischen Konkurrenten Sumco 44 Prozent und die der amerikanischen SunEdison SEMI sogar 63 Prozent unter dem jeweiligen Kurs vom 11. Juni gelegen ist.

Die negativen Aussichten führten Anfang des Jahres zu weiteren Kursverlusten und schließlich zu einem Tiefstkurs von 12,30 Euro Mitte Februar.

Seit dieser Zeit hat sich das Marktumfeld in der Halbleiterindustrie leicht erholt und auch der Kurs der Siltronic-Aktie wurde dadurch positiv beeinflusst. Zwischenzeitlich liegt er wieder bei knapp 17 Euro. Das ist immer noch ein enttäuschender Wert – keine Frage. Aber die Performance unserer Aktie schlägt die von Sumco und SunEdison SEMI immer noch. Diese Woche hatte die Siltronic-Aktie gegenüber dem Emissionskurs rund 44 Prozent verloren, während die Sumco 60 Prozent und die SunEdison SEMI 75 Prozent unter den Werten vom 11. Juni 2015 lagen.

Der Vergleich mit unseren Wettbewerbern zeigt, dass die Investoren insgesamt von der Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens überzeugt sind und keine unternehmensspezifischen Gründe zu diesem Kursverlauf geführt haben. Leider liegt ein schwächer werdendes Marktumfeld außerhalb unserer Kontrolle.

Mitarbeiter

Den Rückblick auf das vergangene Jahr möchte ich mit einigen Worten zu unseren knapp 3.900 Beschäftigten abschließen. Die Qualifikation und das Engagement unserer Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Wie in den vergangenen Jahren, haben unsere Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen auch 2015 wieder rege das Angebot an E-Learning-Schulungen, Seminaren oder individuellen Schulungen angenommen. Für das hohe Engagement unserer Mitarbeiter spricht die geringe Fluktuation. Ich bin sehr stolz auf alle Mitarbeiter, die zum Erfolg des vergangenen Jahres beigetragen haben und möchte ihnen für ihre ausgezeichneten Leistungen herzlich danken. Ich denke, sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, dass ich auch in Ihrem Namen den Dank an die Siltronic Beschäftigten aussprechen darf.

Ausblick

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich jetzt etwas zum Ausblick auf die Entwicklung von Siltronic sagen. Wir sehen unsere Weiterentwicklung positiv. Ich werde etwas weiter ausholen, um Ihnen ein besseres Gesamtbild zu geben.

Für das Jahr 2016 gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass die Weltwirtschaft weiter wächst. Aber das wirtschaftliche Umfeld bleibt nach wie vor fragil. Vor allem die chinesische Wirtschaft bereitet einiges an Kopfzerbrechen. Das können Sie der Presse entnehmen.

Nach neuesten Marktforschungszahlen soll 2016 der Umsatz von siliziumbasierten Applikationen im weltweiten Halbleitermarkt rund 3 Prozent zurückgehen. Der Bedarf an Siliziumfläche wird dagegen von IHS Technology mit einem Wachstum von knapp 2 Prozent vorhergesagt. Damit hat IHS seine Wachstumsprognose, die Anfang des Jahres noch bei gut 3 Prozent gelegen hatte, nach unten revidiert. Nach IHS sind die Bereiche Solid State Drives, Tablets, die Automobilindustrie, industrielle Applikationen

und LCD-Fernseher die stärksten Wachstumstreiber. Die Ausgangsbasis hierbei ist natürlich wesentlich niedriger als bei Smartphones. Für die Bereiche Smartphones und PCs erwartet IHS einen Rückgang in der Nachfrage.

Im Bereich der Automobilindustrie sind heute immer mehr Applikationen, die früher nur im Luxussegment verfügbar waren, auch in Mittelklasseautos zu finden. Denken Sie nur an die Navigation. Früher musste der Autofahrer noch mit CDs hantieren – und bei Fahrten ins Ausland unter Umständen sogar die CD wechseln. Heute geschieht dies alles über einen Chip. Ich könnte noch viele weitere Beispiele nennen, die mehr und mehr Einzug im Mittelklassesegment halten – seien es der Parkassistent, der Hybridantrieb oder die Klimaanlage.

Das „neue“ Thema ist nun das autonome Fahren. Bis dahin ist es zwar noch ein weiter Weg. Aber der Anfang ist gemacht und immer mehr Assistenzsysteme helfen dem Fahrer, weniger Fehler zu machen.

Autonomes Fahren ist ein gutes Beispiel für die zunehmende Vernetzung von realer und digitaler Welt. Viele Bereiche sind hiervon betroffen – die Industrieproduktion und der Handel genauso wie das private Leben. Denken Sie nur an die sogenannten „wearables“.

Industrie 4.0 wiederum bezeichnet den Teil des Internet der Dinge, der für die nächste Stufe bei der industriellen Fertigung steht. Maschinen werden intelligenter und sind miteinander vernetzt. Auch die direkte Verbindung zwischen Kunden und Lieferanten spielt hierbei eine Rolle.

Das Internet der Dinge eröffnet völlig neue Geschäftsmodelle. Diese Entwicklung ist langfristig ein Wachstumstreiber für Siltronic. Denn um reale und digitale Welt verbinden zu können, benötigt man Chips – zur Steuerung, zur Kontrolle und zum Speichern. Und um Chips herstellen zu können, benötigt man Siliziumwafer.

Meine Damen und Herren,

Wir sind in einem herausfordernden Marktumfeld solide in das Jahr 2016 gestartet. Der Umsatz hat unsere Erwartungen leicht übertroffen und lag mit 221 Millionen Euro 2,5 Prozent über dem vierten Quartal 2015.

Verglichen mit dem sehr starken ersten Quartal 2015 lag unser Umsatz im ersten Quartal jedoch 8 Prozent niedriger. Wie Sie wissen, war das erste Halbjahr 2015 insgesamt sehr stark und von einer hohen Nachfrage nach Wafern getrieben.

Das EBITDA der Siltronic lag im ersten Quartal 2016 mit knapp 24 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorquartals. Die EBITDA-Marge erreichte 10,7 Prozent.

Im ersten Quartal haben wir einen Aufwand von 9,7 Millionen Euro aus Wechselkurseffekten verbucht. Ohne diesen Effekt hätte das EBITDA gut 33 Millionen Euro und eine EBITDA-Marge von 15,1 Prozent erreicht.

Der Free Cashflow lag im ersten Quartal bei minus 6,7 Millionen Euro. Dies ist auf Auszahlungen für die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 33,5 Millionen Euro zurückzuführen, die wesentlich höher lagen als im vierten Quartal 2015.

Aufgrund des negativen Free Cashflow hat sich das Nettofinanzvermögen auf 149 Millionen Euro verringert.

Zusammenfassend möchte ich das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres so bewerten: Wir sind auf Kurs und erfüllen, was wir bei der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts im März in Aussicht gestellt hatten.

Wie sehen nun unsere Erwartungen für das aktuelle Jahr aus?

Ich komme zurück auf die Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung und der Branchenentwicklung für die Halbleiterindustrie. Aufgrund der Aussagen von IHS und

der Zahlen weiterer Marktforschungsinstitute gehen wir derzeit von einer Nachfrage nach Siliziumwafern auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Die Bestandskorrekturen, zu denen es in der zweiten Jahreshälfte 2015 gekommen ist, scheinen endgültig vorbei zu sein. Aber wir sehen weiterhin Preisdruck bei Produkten mit niedrigerer Auslastung. Wir gehen davon aus, dass dieser Preisdruck zumindest in den nächsten Monaten weiter anhalten wird.

Aufgrund der zurzeit vorliegenden Prognosen erwarten wir für 2016 einen Umsatz im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahresniveau. Dies setzt natürlich voraus, dass volkswirtschaftlich gesehen keine starke konjunkturelle Abkühlung eintreten wird. Das erste Quartal war – wie bereits berichtet – etwas stärker als erwartet. Wir gehen derzeit davon aus, dass sich im zweiten Quartal keine Belebung der Nachfrage zeigen wird. Insgesamt sollte das erste Halbjahr jedoch unseren Erwartungen entsprechen.

Kommen wir zur Profitabilität: Für 2016 streben wir eine leichte Verbesserung der EBITDA-Marge an. Wir erwarten deutlich niedrigere Währungseffekte aus unserem Hedging und positive Effekte aus unseren kontinuierlichen Kostensenkungsprogrammen. Wir wollen circa 30 bis 35 Millionen Euro in 2016 einsparen. Die Hedgingverluste sollten mit circa 10 bis 15 Millionen Euro deutlich niedriger ausfallen als 2015.

Wir werden im laufenden Geschäftsjahr rund 80 Millionen Euro investieren. Damit führen wir hauptsächlich bereits gestartete Projekte zu Ende. Ich hatte vorhin schon die neue Ziehhalle in Freiberg und die Anschaffung neuer Kristallziehenanlagen erwähnt. Ich möchte nochmals wiederholen, dass wir all diese Maßnahmen als notwendig erachten, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies gelingt uns nur, wenn wir kontinuierlich unsere Ausbeuten erhöhen, unsere capabilities verbessern und unsere Produktivität steigern.

Wir erwarten einen weiterhin deutlich positiven Free Cashflow, wenn auch unter dem Wert von 2015.

Das Ergebnis je Aktie sollte leicht positiv sein.

Meine Damen und Herren,

wie Sie sehen, sind wir auch in diesem Jahr bestrebt, das Unternehmen voranzubringen. Wir werden alles dafür tun, um unsere gute Stellung im Siliziumwafermarkt zu festigen. Gleichzeitig wollen wir unsere Profitabilität steigern.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern habe ich für ihre hohe Einsatzbereitschaft schon gedankt. Nun möchte ich auch noch unseren Aufsichtsräten, auch im Namen meines Vorstandskollegen Rainer Irle, ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken.

Gemeinsam haben wir das Unternehmen nicht nur erfolgreich durch das erste Jahr an der Börse navigiert. Wir haben Siltronic auch ein gutes Stück besser gemacht.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Siltronic gut für die Zukunft gerüstet ist.

- Wir haben eine klar definierte Strategie.
- Wir haben uns in der Vergangenheit erfolgreich am Markt behauptet.
- Wir haben in den letzten Jahren bewiesen, dass unsere Ertragssituation kontinuierlich besser wird.
- Wir haben einen hohen Netto-Cash-Bestand, der ein gutes Polster für künftige Aktivitäten bildet

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Siltronic gestalten und Sie von unseren Leistungen überzeugen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.